

# Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

---

39. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 26. September 1837.

---

---

I.

## Menschenherz.

---

Menschenherz ist unergründlich,  
Wie das Walten der Natur,  
Tausend Schwächen siehst du sündlich  
Und kommst keiner auf die Spur.

Wie das Spielen eines Kindes,  
Schaue ich gern sein Treiben an,  
Prüfe, forsche, ach! und find' es  
Weißt bethört von einem Wahn.

Doch der Wahn, er ist so selig —  
Tausch dafür ihm Wahrheit ein,  
Sich verbluten wird's allmählig  
Und auch bald gebrochen sein!

---

II.

## Gummi-Elasticum.

---

Dieser Stoff, der noch vor nicht gar langer Zeit bloß  
in Buchbinderläden verkauft wurde, um Bleistiftstrieche  
damit auszuwischen, wird jetzt täglich zu neuem und  
wichtigem Gebrauch verwandt. Seiner Leichtigkeit  
und Undurchdringlichkeit wegen ist es seit einigen Jah-  
ren



ren zu den verschiedenartigsten Kleidungsstücken benutzt worden, und in Amerika hat man gar kürzlich ein Boot daraus angefertigt, welches nur 20 Pfund wiegt, eine Tonne Last trägt und in ein tragbares Bündel zusammengefaltet werden kann.

## Chronik der Stadt Halle.

### 1. Schulsachen.

Die geehrten Eltern, welche gesonnen sind, ihre Töchter dem Unterrichte der höheren Töchterschule in den Franckeschen Stiftungen anzuvertrauen, werden ergebenst ersucht, dieselben dem Unterzeichneten vom 30. Septbr. bis zum 3. Octbr. in den Vormittagsstunden zur näheren Prüfung zuführen zu wollen. In derselben Zeit findet auch die Aufnahme einiger Schülerinnen für die Mittel- und Oberklassen der älteren Töchterschule Statt.

Halle, den 20. September 1837.

Inspector Dieck.

### 2. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 23. September 1837.

Weizen	1	Thlr.	13	Sgr.	9	Pf.	bis	1	Thlr.	16	Sgr.	3	Pf.
Roggen	1	„	7	„	6	„	—	1	„	10	„	—	„
Gerste	—	„	22	„	6	„	—	—	„	25	„	—	„
Hafer	—	„	17	„	6	„	—	—	„	22	„	6	„

Herausgegeben im Namen der Armendirection  
von Dr. Förstemann.

Bekannt:

Bekanntmachungen.

Der §. 7 der Feuerordnung für die Gesamtstadt Halle vom 12. December 1829 verordnet unter andern Folgendes:

„Die Holzasche darf nur in irdenen oder matalle-  
„nen Gefäßen und niemals in hölzernen, auch nicht  
„auf Böden und Kammern, sondern nur an völlig  
„feuer sichern Orten aufbewahrt werden. Torf- und  
„Steinkohlenasche muß mit Wasser ausgegossen,  
„und sobald sie völlig erkaltet ist, keineswegs in die  
„Düngergruben, sondern in den von den Gebäuden  
„entfernten Aschen, oder Eisgruben mit feuer-  
„sichern Deckeln geschüttet und diese, sobald sie  
„voll sind, ausgeräumt werden.“

Diese Vorschrift ist theilweise leider wenig beachtet wor-  
den, und eine Revision sämmtlicher Grundstücke im  
Stadtbezirke hat uns belehrt, daß in mehreren Häusern  
entweder gar keine Aschengrube vorhanden ist, oder die  
feuersichern Deckel derselben fehlen. Wir fordern daher  
sämmliche Hausbesitzer hierdurch auf, diesem Mangel  
ihrer eigenen Sicherheit halber unverzüglich abzuheffen,  
und werden alle Säumigen bei einer abermaligen Re-  
vision zur Verantwortung ziehen, auch sodann die uns  
zu Gebote stehenden Zwangsmittel unnachsichtlich gegen  
sie zur Anwendung bringen.

Halle, den 21. September 1837.

Der Magistrat.

Mit dem ersten October dieses Jahres hört die bis-  
herige wöchentlich zweimalige Fahrpost zwischen Dessau  
und Bitterfeld auf, dagegen aber wird von dem gedach-  
ten Tage an eine tägliche Personenpost zwischen Dessau  
und Bitterfeld zum Anschluß in letzterem Orte an die  
Schnellposten nach und von Halle und Leipzig in Gang  
gebracht:

Dieso

Diese neue Personenpost erhält folgenden Gang:  
 Abgang aus Dessau, täglich  $4\frac{1}{4}$  Uhr früh. Ankunft  
 in Bitterfeld, täglich 8 Uhr früh, zum Anschluß an  
 die Schnellposten nach Halle und Leipzig. Abgang  
 aus Bitterfeld täglich, und zwar am Montag und  
 Donnerstage  $6\frac{1}{2}$  Uhr Abends, an den übrigen Tagen  
 1 Uhr früh, nach Durchgang der Schnellposten von  
 Halle und Leipzig. Ankunft in Dessau täglich und  
 zwar am Montag und Donnerstage  $9\frac{1}{4}$  Uhr Abends,  
 an den übrigen Tagen  $4\frac{1}{2}$  Uhr früh.

Hierdurch wird zur Beförderung von Reisenden, Brie-  
 fen und Päckereien zwischen Leipzig und Dessau eine  
 tägliche Gelegenheit gewonnen.

Ferner wird vom ersten October dieses Jahres zwi-  
 schen Dessau und Cöthen eine wöchentlich fünfmalige  
 Personenpost eingerichtet, nämlich:

Abgang aus Dessau: Montag, Dienstag, Donners-  
 tag, Freitag und Sonnabend 10 — 11 Uhr Vormit-  
 tags. Ankunft in Cöthen  $2\frac{1}{4}$  Stunden später. Ab-  
 gang aus Cöthen: Montag, Donnerstag  $1\frac{1}{2}$  Uhr  
 Nachmittags, Sonntag, Mittwoch  $6\frac{1}{2}$  Uhr Abends,  
 Freitag 3 Uhr Nachmittags. Ankunft in Dessau  
 $2\frac{1}{4}$  Stunden später.

Das Personengeld bei den neuen Posten zwischen Bitter-  
 feld und Dessau, und zwischen Dessau und Cöthen ist  
 auf 5 Sgr. für die Person und Meile festgesetzt wor-  
 den, wofür jedem Reisenden gestattet ist, 30 Pfund  
 Gepäck frei mitzunehmen.

Halle, den 20. September 1837.

Königliches Postamt.

In Abwesenheit des Postdirectors:

Keinstejn, Postcommissarius.

Die Listen 3ter Klasse 76ster Lotterie können bei  
 mir eingesehen und die betreffenden Gewinne gegen Rück-  
 gabe der Lose in Empfang genommen werden. — Die  
 Renovation 4ter Klasse muß bis zum 7. Octbr. gesche-  
 hen. — Kauflose sind noch zu bekommen.

Der Königl. Lotterie-Einnehmer Lehmann.

---

Localveränderung.

Meine bisher in den Kleinschmieden gehabte Schnittwaarenhandlung habe ich von heute an am Markt in das Kolbasklysche Haus verlegt; indem ich für das mir bisher gütigst geschenkte Vertrauen höflichst danke, bitte ich um ferneres Wohlwollen; es wird mein angelegentlichstes Bestreben sein, durch zuvorkommende und reelle Bedienung, so wie Stellung der billigsten Preise den Wünschen meiner geehrten Abkäufer zu entsprechen.  
S. M. Friedländer.

---

Die Wattenfabrik, Brüderstraße, empfiehlt alle Sorten Doppelwatten à Stück 6 Pf. auch 1 Sgr. billiger als früher.  
Gustav Jonson.

---

Sehr starken Rhein, und Weserlachs, so auch frischen Hamburger Caviar bei  
G. Goldschmidt.

---

Bäckhefen.

Mit frischen guten Backhefen empfiehlt sich zum Dankfeste bestens S. J. Schmelzer, Klausstraße Nr. 879.

---

Daß nicht mein Zwieback große Ulrichstraße Nr. 30, sondern Nr. 54 große Ulrichstraße nur bei Frau Krüger zu haben ist, zeige ich hiermit an.

Der Weißbäckermeister Köhrig in Gerbstädt.

---

Mohrrübensaft à Pfund 1 Sgr. 4 Pf. bei  
Joh. And. Otto,  
große Klausstraße Nr. 873.

---

Eine bedeutende Quantität sehr schöner Burbaum zu Einfassung ist im Ganzen so wie auch theilweise zu verkaufen bei dem Gärtner Friedrich im Waisenhäuser Zwinger.

---

Vor dem Klausthor Nr. 2164 ist ein Logis vorn heraus von jetzt an zu vermieten.

Oehmicke.

---

Im Schenkischen Hause am Franckensplatze ist parterre noch eine freundliche Stube zu vermieten.

---

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Fr. Stolz: 89 Recepte zu

### Lacken und Firnissen

auf alle Metalle, Leder, Pappe, Papier, Möbeln u. s. w. und die sich auch mit allen Farben verbinden lassen, so wie zu vorzüglich schönen Goldfirnissen auf Silber und Messing, zu Ritten, im Feuer und Wasser haltbar. Nebst verschiedenen Anweisungen zur Bereitung von gutem Leim und Belehrungen über Gyps, Marmor und Färbung desselben. Nach vieljährigen Erfahrungen bearbeitet. Quedlinburg, bei G. Vasse, 8. geh.

Preis 10 Sgr.

Vorräthig in der

Buchhandlung des Waisenhauses in Halle.

### Pulver, Schrot und Zündhütchen.

Von besten, stärksten, fein polirten

Jagd- und Scheibepulver,

so wie von ganz vorzüglichem

ächt französischem Glanzpulver,

welches nicht schmußt, halte ich stets starkes Lager.

Engl. Patent-Schrot in allen Nummern;

Kupfer-Zündhütchen, unfehlbare von Sellier,

zum Fabrikpreis, im Einzelnen die Schachtel von

500 Stück à 7½ Sgr. empfiehlt bestens

W. Fürstenberg in Halle.

Getragene Herrenkleider, Betten, ächte Perlen, Silber, Gold, Tressen, Uhren, alte Spitzen, dergleichen unächten Schmuck kauft fortwährend zum höchsten Preis  
Ernsthal.

Gesucht werden zwei Mal 300 Thlr. auf erste und alleinige sichere Hypotheken auf 2 Häuser und Gärten hier selbst; Näheres bei Ernsthal.

Es steht eine frischmelkende junge Ziege nebst ihr Junges in der Vorstadt Glaucha Nr. 1921 sogleich zu verkaufen.

**Oeffentlicher Dank**

derjenigen Person, welche das am letztvergangnen Dienstag Abend diebischer Weise abgeholt Merino: Kleid, in Folge geschehener Aufforderung und Warnung im patriot. Wochenblatt Stück 39, heute Abend ehrlich wieder gebracht und im Eingange zum Hofe niedergelegt; es wäre aber zweckmäßiger gewesen, wenn das Kleid wieder an Ort und Stelle, wo es weggenommen, gebracht worden wäre, indem sonst ein zweiter Dieb darüber gerathen konnte, und hätte sodann die Ehrlichkeit des Ersteren nicht mit Dank belohnt werden können.

Halle, den 24. September 1837.

Zoffmann.

Freitag den 29. d. M. Nachmittag 2 Uhr sollen in dem sub Nr. 34 in der großen Ulrichsstraße belegenen, der Frau Stadträtin Vertram gehörigen Hause, eine Parthie Meubles und Hausgeräthe, als: Sopha, Rohr- und Polsterstühle, Tische, Bettstellen, Spiegel, Glasschränke, eine Tischuhr, ein sehr bequemer Großvaterstuhl und andere Sachen mehr, öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung verkauft werden, wozu ergebenst einladet

G. Wächter.

Die von mir in Nr. 39 dieses Blattes und Nr. 222 des Hallischen Couriers angekündigte Dr. Zeißsche Auction kann wegen eingetretenen Auctionen erst Mittwoch den 27. d. M. Vormittag 9 Uhr und Nachmittag 2 Uhr abgehalten werden.

G. Wächter.

Zu dem für die nunmehr herannahende Jahreszeit erforderlichen Bedarf von Feuerungs-Material offeriren wir die Vorräthe unseres

**Braunkohlen-Magazins,**

welche aus Ischerbener Schachtkohle geformt, in verschiedenen Größen, trocken, und mit der Versicherung des besten Brennstoßes zu billigen Preisen verkauft werden.

Ferdinand Schmidt & Stempelmann  
am Moritzthor.

Da ich die müßigen Stunden durch Musik, unterricht gern ausfüllen möchte und zwar für nachstehende Instrumente, als: Fortepiano, Guitarre, Violine, Viola, Flöte und Clarinette, so habe ich das Honorar für zwölf Stunden bis auf Einen Thaler herabgesetzt. Hierauf Reflectirende können sich gefälligst. melden beim Musiklehrer S i n d e i s e n, Steinstraße Nr. 163.

Da böse Menschen das Gerücht verbreitet haben, daß ich das Barbieren ganz niederlegen wollte, so erkläre ich dieses für eine schändliche Lüge, indem ich noch einen Gehülfen habe, der meine Kundschaft versteht, die eine Hälfte meiner Kundschaft zwar übergeben habe, wofür ich das Michaelis-Quartal erhalte, welches ich meinen jetzigen werthen Kunden hiermit bekannt mache und mich ferner ihren Wohlwollen empfehle. Schleich.

Mit hoher obrigkeitlicher Bewilligung mache ich ergebenst bekannt, daß Mittwoch den 27. Septbr. 1837 zu D i e m i t z im F r e i f e l d e ein großes schönes Feuerwerk, von mir selbst verfertigt, abgebrannt wird. Sollte an diesem Tage ungünstiges Wetter sein, so wird es Donnerstag den 28ten gegeben; ist aber das Wetter schön, so wird es den 27ten abgebrannt. Der Anfang ist um 7 Uhr. Das Entree à Person ist 5 Sgr. Um einen zahlreichen Besuch bittet

J. C. G. S i c k e n s c h e r, Kunstfeuerwerker.

Zum Plätten, Gardinenaufstecken und Nähen, gut, geschmackvoll und billig, empfiehlt man sich hiermit ergebenst. Das Nähere Schmeerstraße Nr. 463.

Gelegenheit nach Merseburg, Weißenfels, Naumburg, Weimar und Erfurt wöchentlich zwei Mal hin und zurück. Klausstraße Nr. 889. L e k e r t.

Tägliche Gelegenheit nach Leipzig zu fahren bei K r ö n i n g in der Schmeerstraße.

Donnerstag den 28. Septbr. ist im Schwimmen's Brauhause Breithan zu haben bei M ü l l e r.